



Bundesweite Umfrage „Regenwassernutzung in der Baubranche 2017“

Durch den immer spürbarer werdenden Klimawandel steigt das allgemeine Bewusstsein für den Stellenwert natürlicher Ressourcen. Die Zunahme von Starkregen führt dazu, dass in der Regenwasserbewirtschaftung Konzepte entwickelt werden, um mit Hilfe von Versickerung, Rückhaltung, Behandlung und Nutzung die Auswirkungen dieser immer häufiger auftretenden Regenfälle zu reduzieren. Aber auch längere Hitzeperioden und geringer werdender Niederschlag im Sommer zeigen deutlich, wie kostbar Wasser ist und dass es sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoll ist, Regenwasser zu sammeln und zu nutzen.

Im Frühjahr 2017 führte die Mall GmbH eine bundesweite Kundenbefragung zum Thema Regenwassernutzung unter Bauunternehmen durch. Ziel war es herauszufinden, wie sich die Nachfrage nach Regenwassernutzung entwickelt, von wem und wofür vor allem Zisternen nachgefragt werden und welches Material in der Branche bevorzugt wird. Basis der Umfrage waren 16.000 Kontaktadressen der Mall GmbH in ganz Deutschland. Teilgenommen haben 1.088 Personen, was einer Rücklaufquote von 6,8 % entspricht. Die Teilnehmer der Umfrage verteilen sich bundesweit mit einem deutlichen Schwerpunkt in Süddeutschland. Hier hat die Mall GmbH ihren Stammsitz.

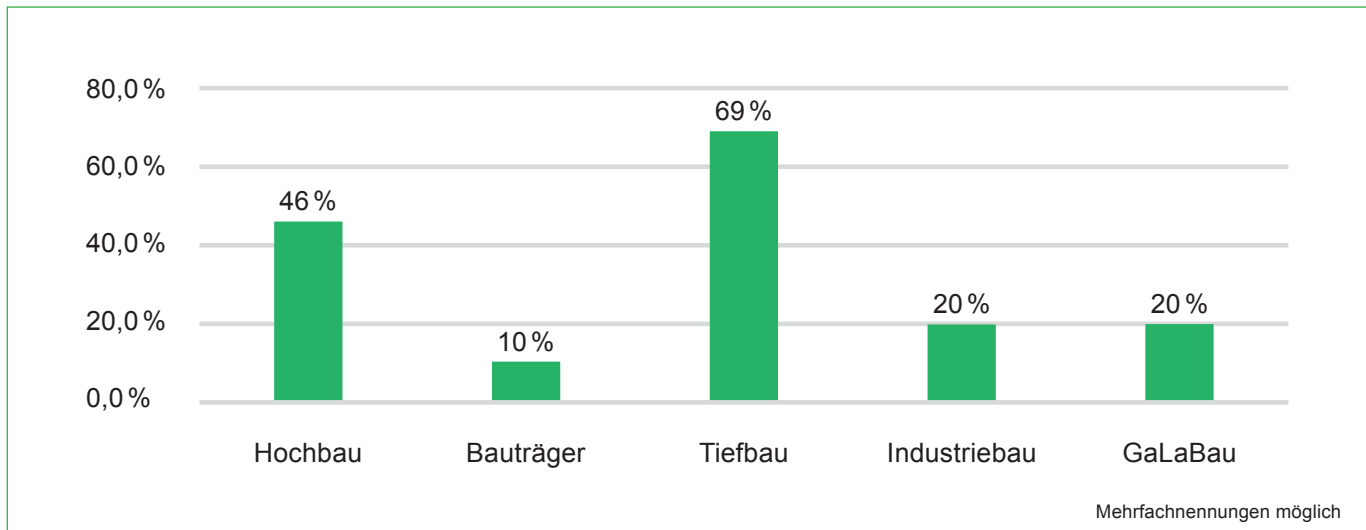
Die PLZ-Gebiete 7 (Baden-Württemberg) und 8 (Bayern) sind mit zusammen fast 38 % am stärksten vertreten. Aber auch die anderen PLZ-Bereiche haben alle einen Anteil zwischen 5 und 11 %, so dass Rückmeldungen aus allen Regionen Deutschlands in die Auswertung eingeflossen sind. Die Regenwassernutzung wird grundsätzlich von 83 % der Umfrageteilnehmer positiv bewertet und insgesamt 93 % gehen davon aus, dass die Nachfrage in Zukunft weiter steigt oder aber zumindest nicht zurückgeht. Bauprojekte zur Nutzung von Regenwasser im privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich sind also für Bauunternehmen ein wichtiger Tätigkeitsbereich für die Zukunft.

Frage 1: In welchen Bereichen sind Sie tätig?

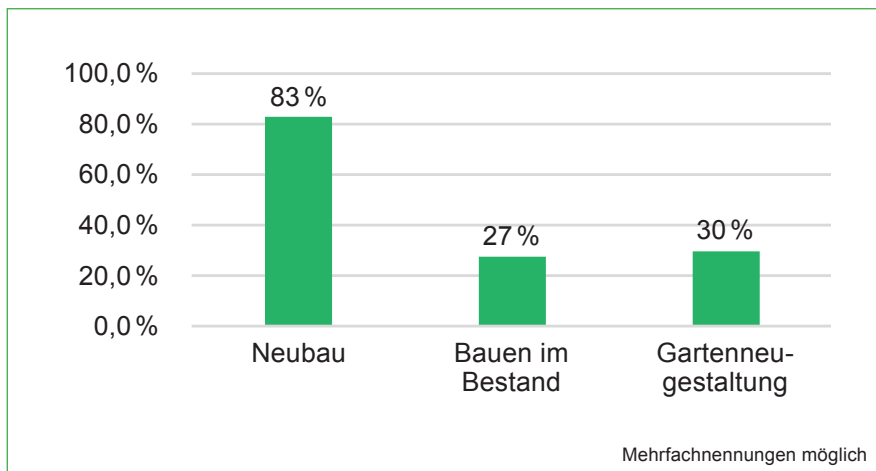
Der mit 69 % deutlich größte Anteil der Teilnehmer gibt den Tiefbau als seinen Tätigkeitsbereich an, gefolgt von 46 %, die im Hochbau arbeiten.

Jeweils 20 % der Befragten ist im Industriebau und Garten- und Landschaftsbau tätig, weitere 10 % sind Bauträger. Die prozentuale Ver-

teilung kam so zustande, weil bei dieser Frage Mehrfachnennungen möglich waren.



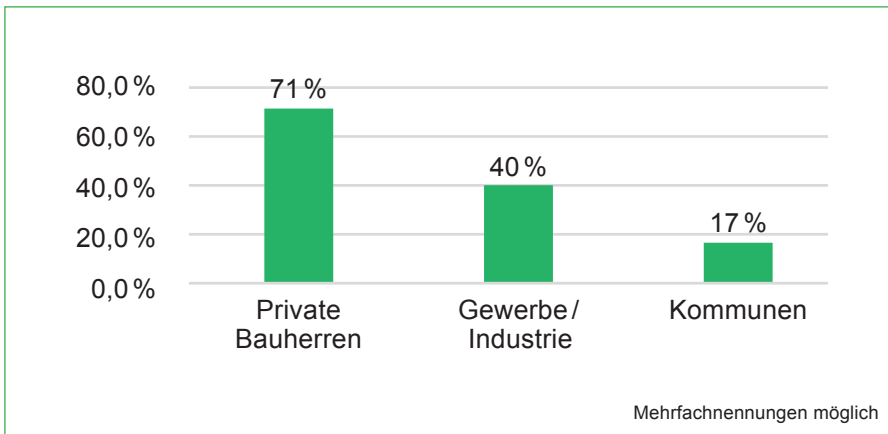
Frage 2: Wann bzw. wo werden Zisternen eingebaut?



niert oder Außenanlagen neu gestaltet werden. Nach Aussage der Umfrageteilnehmer werden Regenwasserzisternen in 83 % der Fälle im Neubau eingebaut, 30 % bei der Gartenneugestaltung und 27 % bei Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen. Dass 83 % der Befragten Zisternen in Verbindung mit Neubaumaßnahmen nennen und 71 % im Zusammenhang mit privaten Bauherrn, bestätigt den schon seit Jahren anhaltenden Trend. Neu ist die relativ hohe Zahl von 27 % der Fälle, die in Verbindung stehen mit Bauen im Bestand und sogar 30 % mit einer Gartenneugestaltung.

Das Thema Regenwassernutzung und in diesem Zusammenhang der Einbau einer unterirdischen

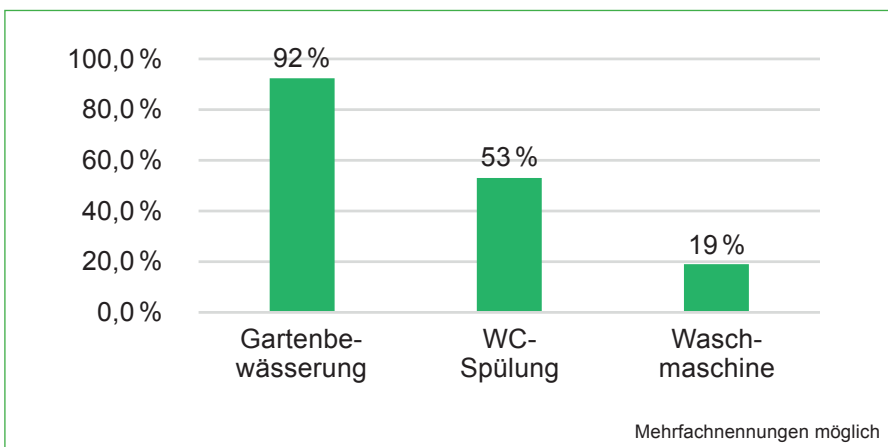
Zisterne wird meistens dann realisiert, wenn sowieso die Bagger anrücken: Wenn neu gebaut, sa-



Den mit 71 % größten Anteil der Zisternen bauen die Bauunternehmer bei privaten Bauherren ein, 40 % bei Bauvorhaben in Industrie und Gewerbe sowie 17 % bei kommunalen Bauprojekten. Dass

Gewerbe und Industrie von 40 % der Teilnehmer als Bauherrschaft genannt werden, zeigt das enorme Potential großer Anlagen, bei denen über die Nutzung des Regenwassers für Toiletten und Außenanlagen hinaus eine Vielzahl weiterer Nutzungen, wie z.B. für Fahrzeug- und Gerätereinigung, zur Kühlung oder für den Produktionsprozess, denkbar sind. Auch bei diesen beiden Fragen war jeweils mehr als eine Nennung möglich.

Frage 3: Für welche Einsatzgebiete wird das Regenwasser genutzt?



Grundsätzlich eignet sich Regenwasser nicht nur ideal zur Gartenbewässerung, sondern auch für die Toilettenspülung und zum Wäschewaschen. Für Hausbesitzer mit großem Garten ist die Nutzung von Regenwasser durchaus wirtschaftlich interessant. Wer seine Wäsche mit weichem Regenwasser wäscht, spart Waschmittel sowie Weichspüler und belastet das Abwasser so weniger mit Chemikalien.

Bei einer reinen Gartennutzung ist es relativ einfach, auch nachträglich noch eine Zisterne einzubauen: In

der Zisterne wird das Regenwasser vom Dach gesammelt, dann zum Gießen oder für Reinigungszwecke entnommen. Soll Regenwasser zusätzlich für WCs und Waschmaschine verwendet werden, ist im Haus ein zweites Leitungssystem nötig: Das ist ökonomisch sinnvoll, wenn neu gebaut wird oder größere Umbaumaßnahmen anstehen.

So sind es 92 % der Umfrageteilnehmer, die angeben, dass die von Ihnen eingebauten Zisternen zur Gartenbewässerung genutzt werden. Immerhin 53 % der Anlagen

zur Regenwassernutzung werden für die Toilettenspülung genutzt und 19 % für die Waschmaschine. Mehrfachnennungen waren dabei möglich.

Erwartungsgemäß wird von fast jeder eingebauten Anlage aus der Garten bewässert (92 %), mehr als die Hälfte aller Zisternen dient außerdem zur WC-Spülung (53 %). Das ist im Sinne der gleichmäßigen und saisonunabhängigen Regenrückhaltung optimal. Immerhin spielt in fast jedem fünften Fall auch die Waschmaschine eine Rolle, wobei davon auszugehen ist, dass die Nutzung von Regenwasser zum Wäschewaschen in den nächsten Jahren zunehmen wird. Regenwasser eignet sich ideal zum Wäschewaschen, weil es durch eine sehr geringe Wasserhärte Kalkablagerungen in der Waschmaschine vermeidet und den Verbrauch an Waschmitteln senkt. Eine Tatsache, die auch durch wissenschaftliche Untersuchungen belegt ist.

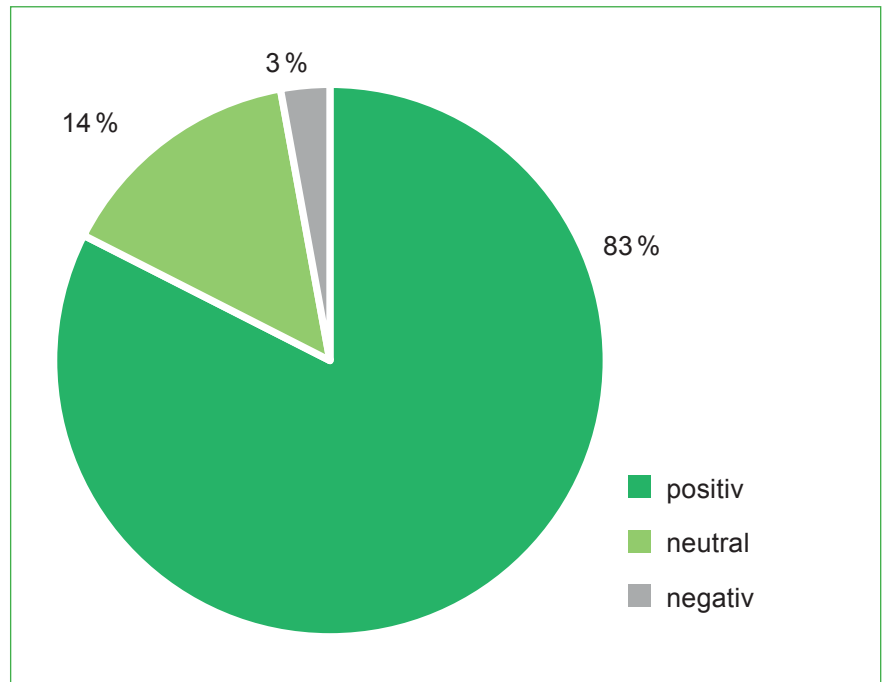
Frage 4: Wie beurteilen Sie die Regenwassernutzung?

Anlagen zur Regenwassernutzung leisten immer einen Beitrag zum Umweltschutz, weil Niederschlagswasser aufgefangen und vom schnellen Abfluss in Richtung Gewässer und Kläranlagen abgehalten wird. Hausbesitzer werden mittlerweile auch finanziell belohnt, weil sich zusätzlich zur eingesparten Trinkwassergebühr auch die Niederschlagsgebühren verringern, wenn Regenwasser auf dem Grundstück gesammelt, versickert oder zurückgehalten wird.

In diesem Zusammenhang sehen auch 83 % der befragten Mitarbeiter in Bauunternehmen die Regenwassernutzung grundsätzlich positiv und nur 3 % haben eine negative Meinung. 14 % sehen das Thema neutral.

Dass 84 % der Umfrageteilnehmer Regenwasserzisternen einbauen, zeigt, dass das Thema in der Pra-

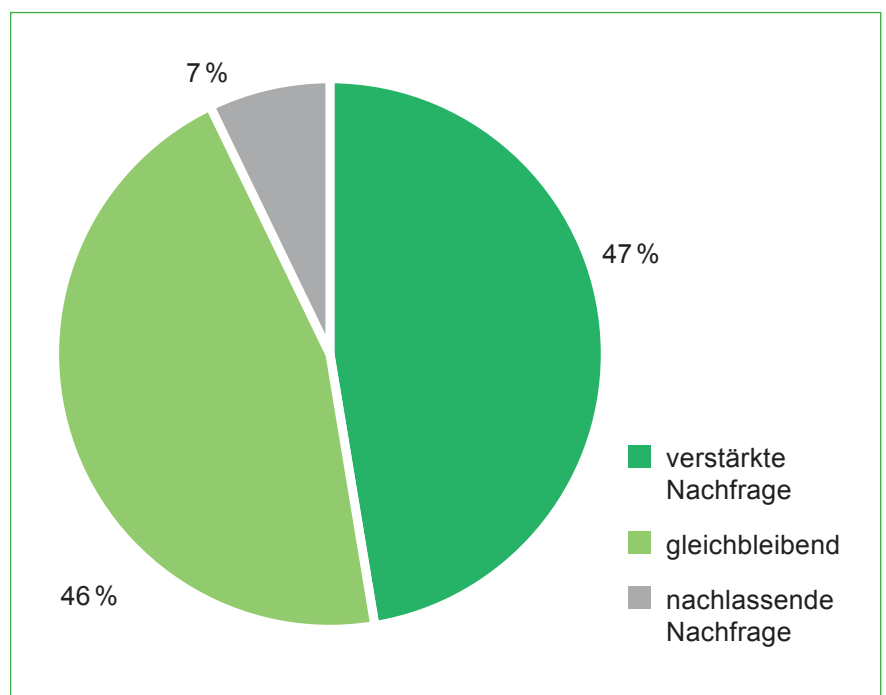
xis angekommen ist. Der Einbau ist problemlos und wird auch von den Verarbeitern positiv gesehen.



Frage 5: Wie entwickelt sich aus Ihrer Sicht die Nachfrage nach Regenwassernutzung?

Eine verstärkte Nachfrage erwarten 47 % der Umfrageteilnehmer. Mit einem gleichbleibenden Bedarf rechnen 46 % der Bauunternehmer, während nur 7 % eine negative Entwicklung bei der Nachfrage erwarten.

Damit kann insgesamt davon ausgegangen werden, dass der Einbau von Zisternen auch künftig ein lohnendes Tätigkeitsfeld für die ausführenden Betriebe, wie z.B. Bauunternehmen, GaLaBau-Fachbetriebe sowie das SHK-Handwerk sein wird.

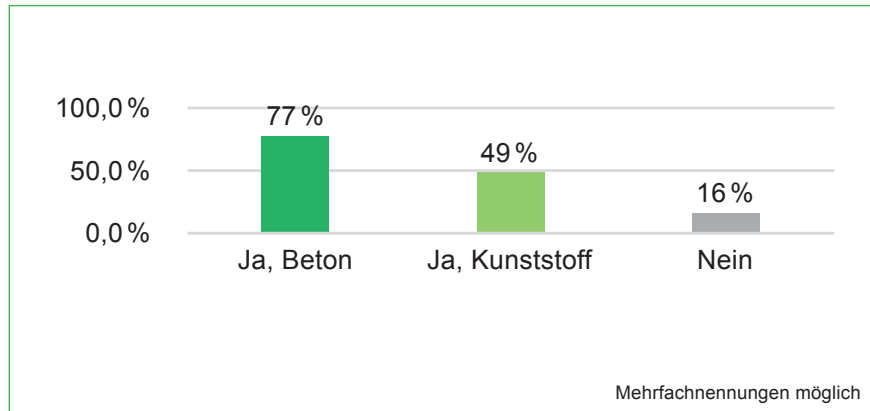


Frage 6: Bauen Sie Regenwasser-Zisternen ein?

Insgesamt 84 % der Umfrageteilnehmer bauen Anlagen zur Regenwassernutzung ein, während dementsprechend 16 % in anderen

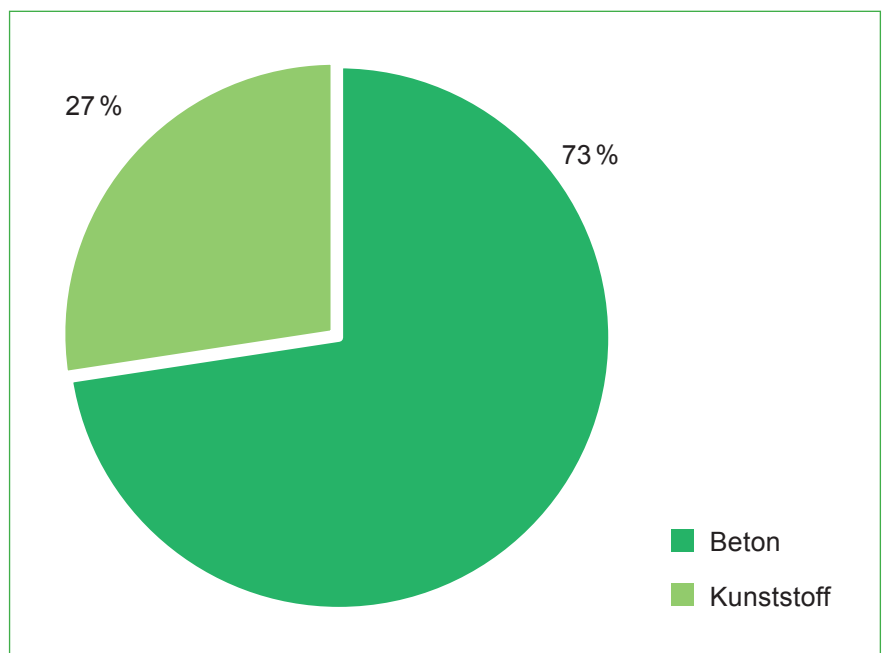
Bereichen tätig sind. 77 % aller Teilnehmer verwenden dabei Zisternen aus Beton, 49 % Zisternen aus Kunststoff. Diese prozentuale

Verteilung erklärt sich aus der Tatsache, dass viele Bauunternehmen beide Werkstoffe verwenden. Bei Bauunternehmen, die nur maximal drei Zisternen im Jahr einbauen, liegt der Werkstoff Beton (mit 40 %) nur sechs Prozentpunkte vor Kunststoff (mit 34 %). Je mehr Regenwasseranlagen eingebaut werden, umso deutlicher liegt Beton vorne. Bei den Bauunternehmen, die über 10 Zisternen pro Jahr einbauen, kommt viermal so oft Beton zum Einsatz wie Kunststoff (8 % gegenüber 2 %).



Frage 7: Welches Material ist Ihrer Meinung nach für Zisternen besser geeignet?

Sehr deutlich ist das Meinungsbild bei der Frage der Eignung der beiden Werkstoffe: Hier liegt Beton mit 73 % weit vor Kunststoff mit nur 27 %.



Frage 8: Wo sehen Sie die Argumente für Zisternen aus Beton und Kunststoff?

Bei dieser Frage wurden mehrere Argumente aufgeführt: Die Teilnehmer der Umfrage sollten dann entscheiden, welches davon eher für Beton bzw. eher für Kunststoff spricht.

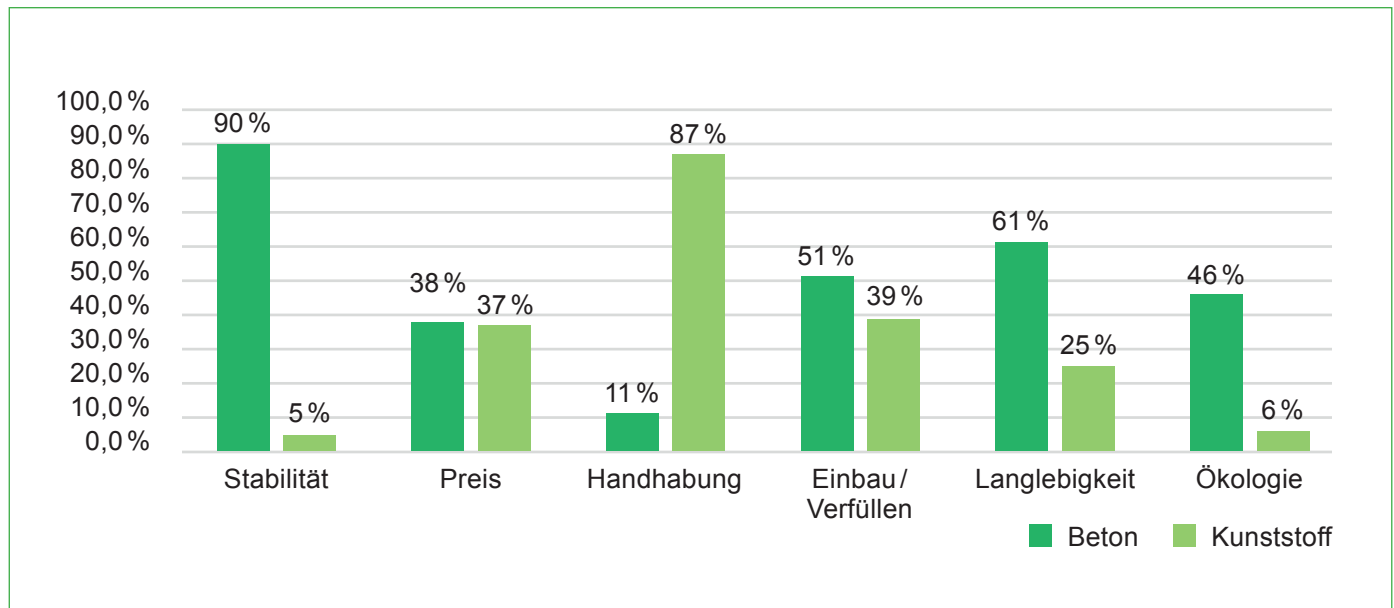
Nicht überraschend ist, dass Beton beim Thema Stabilität punktet: 90 % der Umfrageteilnehmer sind davon überzeugt, dass dies ein Argument pro Beton ist. Auch bei Langlebigkeit und Ökologie sehen 61 % bzw. 46 % den Werkstoff Beton im Vorteil. Beim Thema Einbau und Verfüllen ist der Vorsprung relativ knapp: 51 % der Bauunternehmer setzen auf Beton, 39 % auf Kunststoff.

Nahezu gleichauf sind die beiden Werkstoffe aus Sicht der befragten

Bauunternehmer beim Thema Preis: 38 % sehen die Kosten als Argument für Beton, 37 % als Argument für Kunststoff. Tatsächlich ist es so, dass Zisternen aus Kunststoff bis zu einem Nutzvolumen von 3 m³ tatsächlich günstiger sind, bei 3 – 4 m³ kosten Beton und Kunststoff etwa gleich viel, ab 5 m³ aufwärts sind allerdings die Betonzisternen günstiger.

In der Handhabung sehen die Teilnehmer der Umfrage deutliche Vorteile bei Kunststoff (87 %), während nur 11 % Beton bevorzugen. In der Praxis ist das Thema Handhabung von Betonzisternen eigentlich kein Argument, weil sie mit Kranfahrzeu-

gen angeliefert und von dort aus direkt in die Baugrube abgelassen werden. Der Bauunternehmer hat lediglich dafür zu sorgen, dass die Baugrube entsprechend vorbereitet ist. Nach dem Versetzen der Zisterne kann er unmittelbar mit dem Verfüllen beginnen, und zwar mit dem gleichen Aushubmaterial, das er vorher aus der Grube geholt hat. Zisternen aus Kunststoff haben überall dort einen Vorteil, wo eine Zufahrt mit dem Kranfahrzeug nicht möglich ist.



Mall GmbH
Hüfinger Straße 39-45
78166 Donaueschingen
Tel. +49 771 8005-0
Fax +49 771 8005-100
info@mall.info
www.mall.info

Mall GmbH
Grünweg 3
77716 Haslach i. K.
Tel. +49 7832 9757-0
Fax +49 7832 9757-290

Mall GmbH
Industriestraße 2
76275 Ettlingen
Tel. +49 7243 5923-0
Fax +49 7243 5923-500

Mall GmbH
Roßlauer Straße 70
06869 Coswig (Anhalt)
Tel. +49 34903 500-0
Fax +49 34903 500-600

Mall GmbH
Oststraße 7
48301 Nottuln
Tel. +49 2502 22890-0
Fax +49 2502 22890-800